

Trinkwasser im Rheiderland wird teurer

VERSORGUNG Wasserversorgungsverband erhöht Verbrauchspreis ab 2019 auf 1,07 Euro pro Kubikmeter

Rheiderländer müssen ab 2019 mehr fürs Trinkwasser zahlen. Für einen Vier-Personen-Haushalt steigen die Kosten um 6,8 Prozent.

VON TATJANA GETTKOWSKI

RHEIDERLAND - Der Wasserversorgungsverband (WVV) Rheiderland erhöht im kommenden Jahr seinen Verbrauchspreis für Trinkwasser. Die Gebühr, die seit 1999 unverändert war, wird zum 1. Januar 2019 von 97 Cent pro Kubikmeter auf 1,07 Euro angehoben. Das wurde gestern in der Verbandsversammlung beschlossen.

Auf einen Vier-Familien-Haushalt mit einem durchschnittlichen Wasserverbrauch von 100 Kubikmetern kommen nach den Worten von WVV-Geschäftsführer Jan Schulte somit jährlich Mehrkosten in Höhe von 10,70 Euro zu. Das sei eine Kostensteigerung von 6,8 Prozent. Der WVV zählt selbst nach der Preisanpassung laut Schulte immer noch zu den günstigen Anbietern. Der Wasserpreis liegt bei den Stadtwerken Leer bei 1,17 Euro pro Kubikmeter. Emden müssen 1,25 Euro zahlen. In Westoverledingen liegt der Kubikmeterpreis bei 1,04 Euro. „Ausreißer ist Moormerland mit 50 Cent“, so Schulte.

Die stimmberechtigten Mitglieder folgten mit ihrem einstimmigen Votum einer Expertenempfehlung. Siegfried Baumann vom Wirtschaftsprüfungsbüro Göken,



Das gesamte im Rheiderland geförderte Rohwasser wird künftig in acht solcher Kessel gefiltert und so von möglichen Schadstoffen befreit. Die Anlage geht voraussichtlich im Sommer in Betrieb. BILD: GETTKOWSKI

Pollak und Partner hatte vorab in einem Vortrag erläutert, warum eine Änderung der Tarife für den Verband aus betriebswirtschaftlicher Sicht unabdingbar ist.

Grund sind nach Baumanns Worten vor allem die erheblichen Kostensteigerungen. „Durch die gute Konjunktur haben sich die Kosten für das Material und für die Fremdleistungen erhöht“, so Baumann. Außerdem wir-

ken sich Tariferhöhungen für das Personal auf die Kostenentwicklung aus. Der bedeutendste Kostenfaktor ist der Bau der stationären Aktivkohlefilteranlage. Der Verband investiert 2,5 Millionen Euro in das Projekt. Im April wurde mit dem Bau der Halle für die acht Aktivkohlefilter begonnen. Inzwischen sind die Kessel eingebaut und das Hallengebäude fertiggestellt. Nach der derzeitigen Pla-

nung soll die Anlage hinterm Wasserwerk nach einer Testphase im Sommer 2019 ihren Betrieb aufnehmen.

Wie die OZ mehrfach berichtete, waren seit 2014 in drei Förderbrunnen Rückstände des seit 1990 verbotenen Pflanzenschutzmittels Bromacil entdeckt worden. Der WVV mietete daraufhin eine mobile Filteranlage, um das Wasser aus den belasteten Brunnen filtern und eine

einwandfreie Trinkwasserqualität garantieren zu können. Im Jahr 2017 wurden dann in einem weiteren der insgesamt zwölf Brunnen Rückstände von Bentazon entdeckt. Daraufhin beschloss der Verband, die mobile Anlage durch den Bau einer stationären Anlage zu ersetzen. Damit wird künftig das Wasser aus sämtlichen Förderbrunnen des Versorgungsgebiets gefiltert.

KOMMENTAR



VON TATJANA GETTKOWSKI

WASSERVERSORGUNG Sicherheit

Im Jahr 2014 wurden erstmals in drei Förderbrunnen des Wasserversorgungsverbands (WVV) Rheiderland Rückstände von Pflanzenschutzmitteln entdeckt. 2017 war dann ein weiterer Brunnen betroffen. Der Verband mietete damals eine mobile Filteranlage in der Hoffnung, dass sich die Werte normalisieren. Doch die Hoffnung hat sich zerschlagen.

Mit dem Bau einer stationären Filteranlage ist der WVV seiner Verantwortung für die Verbraucher gerecht geworden. Das Rohwasser aus sämtlichen Förderbrunnen im Verbandsgebiet wird gefiltert. Damit kann gewährleistet werden, dass im Rheiderland künftig einwandfreies Trinkwasser aus dem Wasserhahn kommt.

Diese Garantie gibt's allerdings nicht zum Nulltarif. Der Verband lässt sich die Anlage immerhin 2,5 Millionen Euro kosten. Die Millionen-Investition hat Folgen für die Rheiderländer. Der Wasserpreis wird erstmals seit 1999 angehoben. Das dürfte für die Verbraucher aber zu verschmerzen sein. Schließlich geht es um die eigene Gesundheit.

@ Die Autorin erreichen Sie unter t.gettkowski@zgo.de

Viel Applaus für fantasievolle Reitvorführungen in Bunderhee

SPORT Mehrere hundert Zuschauer kamen zum traditionellen Weihnachtsreiten des RuF Rheiderland

Die Trainer hatten mit den Kindern und Jugendlichen ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt.

BUNDERHEE - Zu einem stimmungsvollen Nachmittag in der festlich geschmückten Reithalle in Bunderhee hatte der Reit- und Fahrverein Rheiderland eingeladen. Vor mehreren hundert Zuschauern zeigten die Vereinsmitglieder beim traditionellen Weihnachtsreiten ein buntes Programm, das in

gut anderthalb Stunden nicht nur auf Weihnachten einstimmt, sondern auch die Vielfältigkeit des Reitsports widerspiegelt. Natürlich durfte auch der Besuch des Weihnachtsmannes am Ende der Veranstaltung nicht fehlen.

Bei den verschiedenen Darbietungen wurde vor allem deutlich, wie viele junge Mitglieder der RuF Rheiderland hat und wie ernst die Jungendförderung im Verein genommen wird. Das abwechslungsreiche Programm kam beim Publikum sehr gut an. Die Zuschauer belohnten

die Darbietungen wie eine Dressurvorführung und eine Springquadrille mit reichlich Applaus. Auch die Voltigierer gaben einen Einblick in ihr Können. Unter Tränen verabschiedeten die Ausbilder das Voltigierpferd Tammo im Alter von 22 Jahren den vorzeitigen Ruhestand. Nach einer Sehnenverletzung kann Tammo nicht mehr als Voltigier- und Schulpferd eingesetzt werden. Am Ende der Darbietungen bedankte sich der 1. Vorsitzende Sander Lüblers für das große Engagement der Trainer und Ausbilder.

Mitglieder der Karate-Abteilung erhalten Jugendförderpreis

SOZIALES Jugendliche des TuS Weener bekommen den mit 200 Euro dotierten Preis für ihr ehrenamtliches Engagement

Im vergangenen Jahr konnte die Stadt die Auszeichnung nicht ausloben. Es war damals kein einziger Vorschlag für potenzielle Preisträger eingegangen.

WEENER / TAT - Vier Jugendliche der Gruppe „Dokan-Jugend hilft 2017“ des TuS Weener sind jetzt mit dem Jugendförderpreis der Stadt Weener ausgezeichnet worden. Lukas Bruns, Thorben Gosling, Lena Lüürsen und Jana Willems nahmen die mit 200 Euro dotierte Auszeichnung im Rathaus der Stadt Weener entgegen.

„Die Jugendlichen gehören der Karate-Abteilung des TuS Weener an“, sagte Stadtjugendpflegerin Angelika Janssen-Harms auf Nachfrage der OZ, „seit mehr als zwei Jahren unterstützen die Schüler über das normale Maß hinaus die Arbeit der Karate-Abteilung.“ Nach Worten der Stadtjugendpflegerin engagierten sich die Schüler, die alle das Teletta-Groß-Gymnasium in Leer besuchen, besonders beim Familiensportpicknick. „Sie denken sich Stationen für den Bewegungsparcours aus und betreuen die Kinder.“

Der Jugendförderpreis wurde zum ersten Mal 2007



Das Bild zeigt Angelika Janssen-Harms (von links, Jugendpflegerin Stadt Weener) und Karatetrainer Wolfgang Hermann mit den Preisträgern Luka Bruns, Thorben Gosling, Lena Lüürsen, Jana Willems sowie Karatetrainerin Antine Hoppen. BILD: PRIVAT

ausgelobt. Ziel ist es, das Engagement von Kindern und Jugendlichen zu würdigen, die sich für die Allgemeinheit engagieren. Seit 2007 hat die Stadt Weener insgesamt zehnmal einen Jugendförderpreis vergeben. „Im vergangenen Jahr konnten wir den Preis nicht ausloben, weil gar keine Vorschläge eingegangen waren“, so Janssen-Harms. In diesem Jahr seien für den Preis auch nur drei Projekte vorgeschlagen worden. Eine Jury hat die Vor-

schläge gesichtet und für die Jugendlichen der Gruppe „Dokan-Jugend hilft 2017“ gestimmt. „Möglicherweise muss man dem Preis einen neuen Namen geben, damit wieder mehr Vorschläge eingehen“, so Janssen-Harms. Daran, dass es in Weener genug Kinder und Jugendliche gebe, die sich ehrenamtlich engagieren, habe sie keine Zweifel. Daher gebe es keine Bestrebungen, den Preis einzustellen. „Auch die Politik steht dahinter.“

„Im vergangenen Jahr konnten wir den Preis nicht ausloben“

ANGELIKA JANSSEN-HARMS



Die Voltigierkinder waren als niedliche Engel verkleidet. BILD: PRIVAT